

Zum dritten Mal: arTosa 09 – «Arosa steht Kopf»



Pascal Jenny, Tourismus-Direktor (r.), und Organisator Uwe Fassnacht, Organisation (l.).

In diesem Sommer ist die höchstgelegene Skulpturen-ausstellung arTosa zum dritten Mal zu Gast in Arosa. Elf international bekannte Künstler stellen den Bündner Ort mit sehenswerten Projekten auf den Kopf.

• Von Susanne Fassnacht

Arosa erhält vom 27. Juni bis 3. Oktober 2009 ein neues Erscheinungsbild. Zahlreiche Skulpturen, welche aus unterschiedlichen Materialien bestehen, präsentieren sich teilweise auf Dächern oder «wachsen» direkt aus dem Gehweg und verblüffen die Besucher. Die Skulpturen werden im Ortskern und an der Seepromenade am Obersee kunstvoll platziert. Um einen attraktiven Blick auf die aussergewöhnliche Ausstellung zu bekommen, lädt ein zusätzlicher Aussichtspunkt bei der evangelischen Kirche zum Staunen ein.

Diese internationale Skulpturen-

ausstellung lädt jährlich ausgewählte und internationale Künstler ein eine aussergewöhnliche Ausstellung von vielseitigen Figuren zu organisieren. Folgende Künstler konnten zur diesjährigen arTosa gewonnen werden: Bernhard Annen, André Becchio, Anton Buri, Johann Dorfmeister, Hedi K. Ernst Schmid, Andreas Hofer, Stefan Hübscher, Sonja Knapp, Chris Pierre Labüsch, Eike Lammer und woodharry.

Eröffnung mit der Vernissage am letzten Samstag

Die diesjährige Skulpturenausstellung «Arosa steht Kopf» wurde am 27. Juni 2009 mit einer nun schon traditionellen Vernissage erfolgreich eröffnet. Pascal Jenny, Tourismus-Direktor von Arosa Tourismus, freute sich, dass bereits zum dritten Mal die Skulpturenausstellung in Arosa zu Gast ist, und bedankte sich für das grosse Engagement der Organisatoren Susanne und Uwe Fassnacht, Kura U. Fassnacht & Co. Der Dank von Organisator Uwe Fassnacht ging in erster Linie an die Künstler, die wie

jedes Jahr eine tolle Ausstellung auf die Beine gestellt haben, und dies, ohne zu wissen, ob eine ihrer Skulpturen erfolgreich verkauft wird. Für dieses aussergewöhnliche Engagement wünschte sich Uwe Fassnacht für seine Künstler einen grossen Applaus, der auch von den Besuchern selbstverständlich erfüllt wurde. Weiter bedankte sich Uwe Fassnacht bei allen Sponsoren, Paten, der Gemeinde und den Hausbesitzern, die verschiedene Ausstellungsflächen zur Verfügung gestellt haben, ohne deren Unterstützung die Ausstellung nicht zustande gekommen wäre.

Interessanter Rundgang

Nach der offiziellen Eröffnung konnten die Besucher und Besucherinnen die verschiedenen Werke am Obersee besichtigen und den direkten Kontakt zu den Künstlern aufnehmen. Anschliessend ging es mit dem Ortsbus weiter zum Aussichtspunkt bei der evangelischen Kirche, an dem die Skulpturen auf den Dächern entweder mit blossen Auge oder mit den eigens montierten Feldstechern bewundert

werden konnten. Während der Besichtigungstour hatten die Gäste die Möglichkeit, sich in der Vinothek Quellensteig mit einem erfrischenden Apéro zu stärken. Den Schlusspunkt der Ausstellungseröffnung setzten Pianoklänge und asiatische Häppchen im «Arosa Kulm Hotel».

Ein Rahmenprogramm für Erwachsene sowie Gruppen lässt Kunst hautnah erleben und erfahren. Es werden dreibis viertägige Workshops unter der Leitung von versierten Künstlern angeboten. Diese sind als Package buchbar, mit Übernachtung in einem der vier Partnerhotels von arTosa, dem Hotel «Alpina», «Sorell Hotel Asora», «Sunstar Parkhotel» und dem «Arosa Kulm Hotel». Zudem finden öffentliche Führungen durch die Skulpturenausstellung statt. Organisatoren und wichtige Träger der Skulpturenausstellung sind die Firma Kura U. Fassnacht & Co. in Herznach und die vier renommierten Partner-Hotels.

Weitere Infos unter www.artosa.ch.



Beim diesjährigen Thema «Arosa steht Kopf» stehen Werke von sieben Künstlern auf Hausdächern von Arosa.



Overheadtree aus Fichte von Andreas Hofer.

(Bilder Urs Homberger)



Die Woodis (die ausserirdischen Holzbotschafter) aus Buchenholz von woodharry.



Eröffnung Vernissage mit Alphenklängen von Michael Eugster, im Vordergrund Eisenskulpturen von Chris Pierre Labüsch.



Uwe Fassnacht mit den Künstlern.